

SIG Geokodierung der GDI NRW

Ausgangslage

Geokodierung bezeichnet die Verknüpfung von Sachdaten mit einem geometrischen Objekt, dessen Lage eindeutig definiert ist. Die Verknüpfung erfolgt über einen Schlüssel, der einen indirekten räumlichen Lagebezug beinhaltet.

Beispiele für solche **Schlüssel** sind Postleitzahlen in Adressdatenbeständen, Vorwahlnummern, Straßen-, Orts- und Gewässernamen oder statistische Bezirke. Im einfachsten Fall erfolgt dabei die Referenzierung über einen Abgleich oder eine Zuordnung zu einem Geoobjekt mit eindeutigem Georeferenzschlüssel.

Ein wesentliches **Hindernis** erfolgreicher Geokodierung liegt darin begründet, dass der überwiegende Teil der Georeferenzschlüssel, insbesondere bei kleinräumigen Daten, keinen offiziellen Charakter hat, d.h. es **keine übergreifend standardisierten Geokodierungssysteme** gibt. Eine weitere Hürde besteht darin, dass flächendeckend **georeferenzierte Objekte fehlen** bzw. nur durch eine Prozesskette erschlossen werden können – die Interpolation von Adressen aus Straßenabschnitten oder die Aggregation von Postleitzahlbezirken sind hier als Beispiele zu nennen.

Ein Großteil der verfügbaren Daten kann nur auf Grundlage eines einheitlichen Raumbezugs und damit erst durch die Geokodierung der Nutzung innerhalb einer Geodateninfrastruktur mit den vielfältigen Auswerte- und Analysemöglichkeiten zugänglich gemacht werden. Der Mehrwert von ‚Sachdaten‘ erschließt sich somit weitestgehend im Zusammenhang mit Raumbezug.

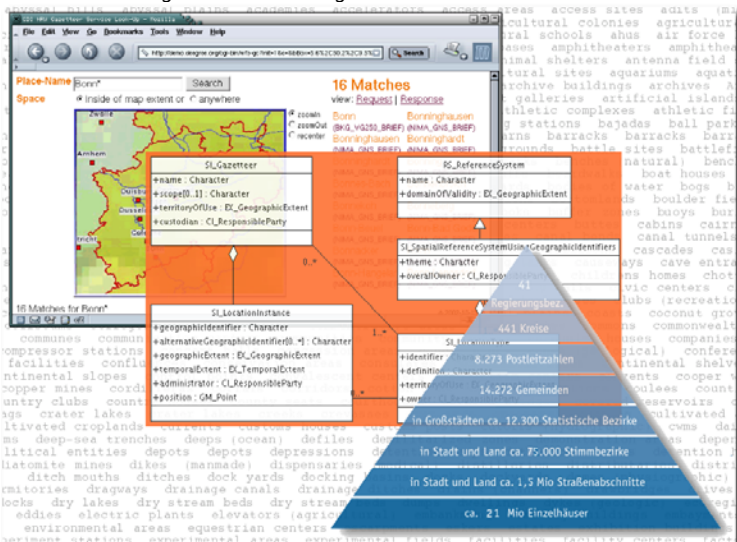


Abb.: Auszug aus dem Feature Type Thesaurus des ADL Gazetteer, Bildschirmabzug vom Gazetteer Client aus dem GDI NRW Testbed II, UML-Modell des ISO-Standards 19112 "Spatial Referencing by Geographic Identifiers", Schlüsselssysteme zur Geokodierung in Deutschland (von Hintergrund zu Vordergrund).

Zielsetzung

Ziel der SIG Geokodierung ist daher die Untersuchung von Strukturen, Methoden und Prozessen, die es ermöglichen, die Geokodierung in der GDI NRW fachgebietsübergreifend operationell zu nutzen.

Kontakt

Jens Fitzke
Sprecher SIG Geokodierung
lat/lon GmbH
Meckenheimer Allee 176
53115 Bonn

Telefon +49 (0) 22 8 / 73 28 38
E-Mail fitzke@lat-lon.de
Web www.gdi-nrw.org

Mitglieder der SIG Geokodierung

Thomas Bandholtz, Beratender Ingenieur
<http://www.bandholtz.info>

Deutsche Post Direkt GmbH
<http://www.postdirekt.de/>

enerGEO jung + poppitz
<http://www.energeo-jp.de/>

infas GEOdaten GmbH
<http://www.infas-geodaten.de>

GEO & GIS Consulting
<http://www.geogis-consulting.de>

Landesbetrieb Straßenbau NRW
<http://www.strassen.nrw.de>

Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen
<http://www.lverma.nrw.de/>

Landschaftsverband Rheinland
<http://www.lvr.de>

lat/lon GmbH
<http://www.lat-lon.de>

Kerstin Petersen, freiberufl. Beraterin
<http://www.geodis-bonn.de>

Stadt Köln
<http://www.stadt-koeln.de/>

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
<http://www.vrsinfo.de>

Zur Zielerreichung wird zunächst das folgende Aufgabenpaket definiert:

Aufgaben

- Die SIG Geokodierung bildet eine **Kommunikations- und Diskussionsplattform** rund um das Thema der Geokodierung und der Referenzierungssysteme. Ihre Aktivitäten werden mit denen anderer SIGs abgestimmt (SIG Metadaten, SIG Immobilien).
- Die SIG erarbeitet eine **Marktübersicht**, in der vorhandene Geokodierungssysteme, ihre Anbieter, Veredler und Nutzer sowie die in diesem Segment etablierten Standards, Prozesse und Technologien dokumentiert sind.
- Auf der Grundlage dieser Marktübersicht werden **Anwendungsfälle** definiert, die zur Initiierung und Durchführung von Pilotvorhaben im Bereich interoperabler Geokodierungssysteme geeignet sind.

Stand der Arbeiten

Der Stand der Diskussion wird in einem ‚Positionspapier‘ dokumentiert. Es handelt sich dabei um ein lebendiges Dokument, das fortlaufend aktualisiert und überarbeitet wird und den Mitgliedern der GDI NRW zu Verfügung steht.

Die derzeitigen Aktivitäten drehen sich um den Anwendungsfall „Immobilienportal“, der Ansätze zur Vernetzung von Geoinformationen bietet. ‚Einfache‘ Geokodierung im Sinne von Adress-Koordinaten-Zuweisung spielt hier ebenso eine Rolle, wie Fragen der Datenbestands- bzw. Datenbereitsteller-übergreifenden semantischen Harmonisierung von Geoinformationen. Mit Hilfe dieses ‚Use Case‘ sollen die methodischen Überlegungen sowie existierende internationale Standards (z.B. Gazetteer Services) zum Thema Geokodierung durch eine praktische Komponente vorangetrieben werden. Das Thema Immobilien dient dabei als inhaltliches Vehikel.

Der nächste Schritt ist die Durchführung eines Pilotvorhabens, in dem diese Ansätze und Fragen in der praktischen Umsetzung weiter exploriert und Lösungen zugeführt werden.

Mitarbeit

Die SIG Geokodierung ist offen für neue Mitglieder, die sich aktiv und kompetent an den anstehenden Arbeiten beteiligen möchten.